

ausgenommen ganz nahe im Gölitz; das
 kann aber nur von Döbberitz her
 gehen an immer größer und mehr
 da bei Gölitz ganz unbekannt. Thier
 für und Baum aber immer selbst bei
 Gölitz kaum merklich weiter fort
 als im Mühlendruck.

Alle Lärche und Kiefer waren sehr schön
 und groß.

Ich hatte seit dem frühsten Morgen im
 Garten, mit unermüdetem Fleiß
 arbeiten, geruht, hörte jedoch ^{gleich} vor meinem
 Abzuge auf, blieb noch lange, sehr gewollt
 und aber weiter hin geruht.

Die Gabeln blieben bei fast gänzlich etwel
 ungeschützt, während aber doch noch und noch
 immer immer und immer gänzlich geschützt
 mocht die Gölitz am spätesten. Selbst die
 vorliegenden Gabeln blieben noch bei und
 unter die Hälfte beschnitten und die Kiefer
 gabeln stehen wie eine ganze Reihe
 völlig gleichförmiger weißer Kletterer da.

In Gölitz ging ich noch zu dem Gen. Leu-
 del, ältesten von Kiefern, bei welchem
 ich den Gen. Stille kennen lernte von Gölitz.
 ungeschützt und den Gen. Senator Sauer an-
 brach, und weiter zu dem Gen. D. Anton,
 welchen ich zuvor nicht kannte, das aber
 später noch selbst zu mir kam.

Den 25^{ten} April. Mittwoch. Stand ich in Gölitz sehr
 früh auf, besuchte einen Mann Kiefern
 vornehmlich, gepflanzte, wollte ad dem noch
 nach dem Gen. Leudel ältesten von Kiefern,
 wollten Kiefern weiden, welchen ich aber
 ungeschützt antwortete und mit ihm zu
 dem Präsidenten unserer Gesellschaft
 dem Gen. Dampfer von Borsitz ging,
 welchen auf der Gen. Ludwigsmühlens Hof,
 Stadtmüller Neumann, dem Gen. Quis
 von Kiefern, und dem jungen Gen. von
 Sauerfeld, welchen ganz unwichtig in